

THE PRODUCERS

Musical von Mel Brooks und Thomas Meehan

BESETZUNG

Musikalische Leitung: Paul-Johannes Kirschner
Choreographie: Kati Farkas
Licht: Jürgen Kolb

Inszenierung: Christian Brey
Ausstattung: Anette Hachmann
Dramaturgie: Elena Garcia Fernandez
Rebecca Reuter

Max Bialystock: Michael Kamp
Franz Liebkind: Henner Momann

Leo Bloom: Vincent Doddema
Roger DeBris: Dirk Weiler

Carmen Ghia: Dennis Herrmann / Alin Deleanu

Ulla Inga Hansen: Maike Elena Schmidt

Sturmtruppenmann, Kevin, Jack, Gunther: Steven Ebel

Mr. Marks, Richter, Jason, Churchill, Wachtmeister, Kartenabreißer, Gefängnisbeauftragter:
Armin Dillenberger

Halt-mich-grabsch-mich: Monika Dortschy

Philharmonisches Staatsorchester Mainz

EINFÜHRUNG

Den größten Flop aller Zeiten zu produzieren, das ist das Ziel des Broadway-Produzenten Max Bialystock und seines Buchhalter Leo Bloom. Mit dem Rest der Sponsorengelder und ihrer schwedischen Sekretärin Ulla wollen sie sich anschließend nach Rio absetzen.

Um den absolut sicheren Misserfolg zu garantieren, machen sich die beiden auf die Suche nach dem schlechtesten Stück, das je geschrieben wurde. Das geschmacklose Stück „Frühling für Hitler“ des Nazis Franz Liebkind scheint wie geschaffen für ihr Vorhaben. Nun müssen noch der schlechteste Regisseur und die schlechtesten Darsteller*innen gefunden werden. Alles läuft nach Plan. Doch bei der Premiere passiert, womit die Producer niemals gerechnet hätten ...

Der US-amerikanische, jüdische Autor, Komponist, Regisseur und Komiker Mel Brooks feierte mit dem 1968 erschienenen Film „Frühling für Hitler“ sein Regiedebüt und gleichzeitig seinen Durchbruch. Der Film war so erfolgreich, dass Mel Brooks den Stoff zu einem Musical umschrieb, das 2001 am Broadway Premiere feierte. Das Musical wiederum wurde mit zwölf Tony Awards ausgezeichnet und hält seither den Rekord für die meisten Tonys, die je einem Musical verliehen wurden. In Deutschland wurde der Film „Frühling für Hitler“ in den Nachkriegsjahren noch sehr reserviert aufgenommen, doch inzwischen hat die Musicalversion ihren Erfolgsweg auch nach Deutschland angetreten. Der Süddeutschen erzählt Mel Brooks: „Das Stück läuft jetzt sogar in Tel Aviv vor ausverkauftem Haus. Und ich wäre froh, wenn auch die Deutschen darüber lachen können.“

Mel Brooks selber wurde 1926 geboren und war im zweiten Weltkrieg in Europa stationiert und kämpfte gegen die Nazis. Auf die Frage ob man sich über Hitler lustig machen dürfe antwortet er in einem Interview mit Spiegel Online: „Über Hitler darf man sich lustig machen, weil man ihn so am besten auf Normalmaß zurechtstutzen kann. [...] wir können mit den Mitteln der Komödie versuchen, Hitler seiner posthumen Macht und Mythen zu berauben. Dabei dürfen wir es uns aber auf keinen Fall zu leicht machen. Denn Hitler hatte einige Talente. Er konnte einem ganzen Volk vormachen, sein Führer zu sein. Dabei war ihm diese Rolle im Grunde ein paar Nummern zu groß – doch dieses Manko hat er einfach überspielt. [...] Es ist eine umgekehrte Machtergreifung. Viele Jahre lang war Hitler der mächtigste Mann der Welt und hätte uns fast vernichtet. Diese Macht zu besitzen und sie gegen ihn zu wenden - das ist einfach zu verlockend.“

Rebecca Reuter
Staatstheater Mainz
Oktober 2019